

Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in
Görlich vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inzerate
die durchgehende Seite 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.



Görlicher Anzeiger.

Nr. 39.

Dinstag, den 1. April

1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Ihre Majestät die Königin Marie v. Baiern ist hier angekommen und im Königl. Schlosse abgestiegen, woselbst sie von Sr. Maj. dem Könige empfangen wurde. Sicherlich ist die noch immer dauernde Krankheit ihres Vaters, des Prinzen Wilhelm (von Fischbach) Hauptgrund zu diesem Besuche in Berlin. Auch der Prinz Karl v. Hessen-Darmstadt und dessen Gemahlin sind aus Darmstadt eingetroffen. — Die erste Kammer schloß am 28. März die Berathung über das Steuergesetz. — Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin v. Preußen, wie mehrere Prinzen des Königl. Hauses werden auf erfolgte Einladung die Londoner Industrieausstellung besuchen. — Es ist jetzt unter sämtlichen deutschen Staaten, mit alleiniger Ausnahme von Luxemburg, die Posteinigung zu Stande gekommen. — Im Staatskalender für 1851 findet sich hinter der Rubrik: Staatsministerium der Ausdruck: Staatsrath. Es scheint also dieses seit 1848 aufgehobene Institut stillschweigend wieder eingeführt. — Zum Neubau einer Seetadtenschule in Stralsund sind auf dieses Jahr 35,000 Thlr. angewiesen.

Sachsen. Der König soll das neue Preßgesetz bereits unterzeichnet haben. — Am 27. März beriet die erste Kammer das Communalgardengesetz, welches den Zweck hat, die Communalgarde ungefähr wieder auf den vormärzlichen Standpunkt zurückzuführen, wonach nur in den größeren und mittleren Städten, jedoch keineswegs in den Markflecken und Dörfern Communalgarden bestehen sollen. Das Gesetz wurde mit allen gegen eine Stimme angenommen. — Die zweite Commission der Ministerialconferenz war am 26. März im Brühl'schen Palais versammelt, — das ist Alles, was man über die Dresdener Conferenzen weiß.

Baiern. Es werden neue 1500 Mann Baiern das gedrückte Kurhessenland verlassen. Oesterreichische Durchzüge nach Schleswig-Holstein dauern fort, wie

es scheint, um die zurückgezogenen Truppenkörper zu ersetzen.

Kurhessen. Während der Kurfürst eine preussische Parade zu Ehren eines preussischen Prinzen hemmt, schlagen sich die Truppen allabendlich in den Straßen der Stadt, auf der einen Seite die preussischen und hessischen, auf der andern die österreichischen Soldaten und die neugeborenen kurhessischen Leibgardisten. Am 25. März wurden nach einem heißen Kampfe mit den Seitengewehren, bei welchem selbst die beiderseitigen Patrouillen sich theilnahmen, 9 Schwerverwundete ins Lazareth gebracht. Den 26. durchzogen starke von Offizieren geführte Patrouillen die Straßen, um die Wiederkehr solcher Kampfszenen zu verhüten. — Die Anklagen häufen sich. Am 26. standen die Mitglieder der Staatskassen-Direktion, drei Geheimräthe, vor dem Kriegsgericht, weil sie seiner Zeit die Auslieferung der Staatskassengelder mit Berufung auf ihren Eid verweigerten. Die Zahl der wegen Widerseßlichkeit und Aufruhr vorgeschickten Beamten ist zahllos. Die seit Monaten in englischen Blättern angekündigte Razzia gegen die Beamten steht demnach in schönster Blüthe.

Hannover. Dort erwartet man eine Auflösung der Kammern, weil die Regierung jetzt in mehreren Fragen Niederlagen erlitten hat.

Mecklenburg-Strelitz. Der Landtagsabschied sagt, daß der Großherzog die von den Ständen geäußerten Wünsche in Bezug auf das Bundeskontingent berücksichtigen, sodann aber: „wegen weiterer Fortrückung der Verfassungsangelegenheit und wegen demnächstiger Einberufung der ständischen Deputirten“ mit dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin in Schriftwechsel treten werde.

Schleswig-Holstein. Die furchtbaren Greese, welche über das schleswigsche Angeln den Belagerungszustand gebracht und diesen unglücklichen Distrikt mit mehr dänischem Militär, als bisher dort war, überhäuft haben, bestanden darin, daß in der Wohnung eines Einwohners im Dorfe Satrup das Lied: „Schleswig-Holstein“ gesungen wurde. Daß aber eines Tages

die Kage des dänischen Predigers mit einer roth und weißen Halsbinde geschmückt im Hause des Geistlichen erschien, stieß dem Fasse den Boden aus. — Die sämmtlichen auf Pensionsansprüche angestellten Offiziere der ehemals schleswig-holstein'schen Armee werden jetzt ohne solche entlassen und von den dänischen Commissarien dem Glende Preis gegeben. — Auch die Artilleriebrigade ist aufgelöst. Von zehn Feldbatterien bleiben nur zwei bestehen. Festungsartillerie wird nach einer Lesart gar nicht bestehen, woraus man schließen mußte, daß Rendsburg entweder Bundesfestung sein oder den Dänen überliefert werden solle. Das erste dürfte — wie wir auch hoffen wollen — das Wahrscheinlichere sein, indem auf die Monate April und Mai dem preussischen General v. Knoblauch das Gouvernement über die Festung auf 2 Monate übergeben werden soll, nachdem der österreichische General Signorini solches 2 Monate inne gehabt hat. — Am 1. April soll dem Könige von Dänemark der Fahneneid geleistet werden.

D e s t e r r e i c h.

Der in Venedig angekommene Kaiser hat alsbald dort das Patent unterzeichnet, wonach Venedig wieder zum Freihafen erhoben ist. — Vom 1. April ab hat der Staat der österreichischen Bank versprochen, bei allen seinen Zahlungen den vierten Theil in Silber zu leisten. Gleichzeitig und verhältnißmäßig beginnt die Bank mit Einlösung der kleinen Noten unter 10 Gulden durch Silbergeld, indem sie Letzteres an alle Steuerämter versendet, wo die Verwechselung gegen Empfangsbestätigungen vor sich geht. Gleichzeitig muß aber auch der fünfte Theil aller Steuern in Silber gezahlt werden. — In der Charwoche erwartet man eine Deputation von 66 Pesther Damen, welche dem Kaiser ein Gesuch um Amnestie für alle noch in Haft befindlichen Ungarn vorlegen wollen. — Der Kaiser wird seine Rückreise aus Italien nach Wien über Agram antreten. — Das Gesetz über die neue Zollgesetzgebung für Oesterreich nach den Vorschlägen des Zollkongresses wird nicht verschoben, sondern befindet sich bereits im Drucke.

S c h w e i z.

Vor dem Angriff auf Freiburg feuerte Garard seine Leute im Namen der heiligen Jungfrau an, das Land von den Kanäillen (der Regierung), die es unterdrücken, zu befreien. Er soll große Thätigkeit entwickelt haben und mit einem großen Säbel bewaffnet gewesen sein. Bei der Verhaftung wurden ihm zwei mit Rosenkränzen umwundene Pistolen abgenommen. Die provisorische Regierung, so wie das provisorische Kriegsgericht, welches bis zur Einsetzung unumschränkte Vollmacht haben sollte, war im Voraus bezeichnet, ebenso eine Standrechtsproklamation fertig. Die Aufständischen scheinen Ursache gehabt zu haben, auf Erfolg zu rechnen, wenigstens hat man von allen Rich-

tungen her größere oder kleinere Schaaren auf Freiburg zuziehen sehen, die freilich, sobald die Thore geschlossen wurden und die eingebrungene Vorhut abgeschlossen war, auseinander flüchteten.

Franz. Republik.

In der Sitzung der gesetzgebenden Versammlung vom 27. März forderte Baisse, Minister des Innern, einen Kredit zur Feier des 4. Mai (Einsetzungstag der Republik). Einem Gerüchte nach wird Arnaud seinen Antrag auf Abschaffung des Wahlgesetzes zurückziehen. — Rayneval ist zum Botschafter in Rom ernannt, wohin 3 französische Regimenter Marschordre haben. — Im ganzen südlichen Frankreich finden bedeutende Truppenbewegungen statt, weil man einen sozialistischen Aufstand erwartet. — In der Sitzung vom 28. März gerieth die Legislative in keine geringe Aufregung durch den Antrag Baze's: den Desmar'schen Antrag: „Wenn, den Vorschriften der Verfassung gemäß, der Fall eintritt, daß zur Wahl eines Präsidenten der Republik geschritten werden muß, so findet diese Wahl nach den Listen statt, die den in Kraft befindlichen Gesetzen gemäß für die Wahl der Mitglieder der Nationalversammlung angefertigt worden sind“. Der Präsident Louis Napoleon sollte nämlich der Ansicht sein, daß die Präsidentschaftswahl im Jahre 1852 nach dem allgemeinen Wahlrecht zu erfolgen habe, während die Ansicht Baze's dahin abzielt, jene Wahl müsse nach dem abgeänderten, beschränkenden Wahlgesetze vor sich gehen. Neuerdings hat sich die Regierung für Baze's Ansicht erklärt.

Großbritannien und Irland.

Endlich sind die Verhandlungen im Unterhause über die zweite Lesung der sogenannten Titelhills (ob Jemand außer der Königin für England das Recht habe, Titel zu ertheilen) beendet und solche mit 438 gegen 95 Stimmen durchgegangen. Hiernach dürfte Erzbischof Wiseman den ihm vom Papste verliehenen Titel in Großbritannien nicht führen oder müßte wenigstens die Genehmigung der Königin dazu einholen. — Die Königin und ihr Hof sind am 25. v. M. von Osborne wieder im Buckingham-Palast zu London eingetroffen.

T ü r k e i.

Die bisherigen Fortschritte der Insurgenten sind durch das nach erfolgter Konzentration hervortretende energische Einschreiten der türkischen Truppen gehemmt und am 23. v. M. hat Ibrahim bei Chulhissac in Bosnien entschieden über die Insurgenten gesiegt. Die Insurgenten verließen Banjaluka und flüchteten nach Pribor und Maidan. Das von dem Häuptling Ali-Kedit'sch versuchte zweite Aufgebot dürfte in Folge des gedachten Sieges schwerlich zu Stande kommen.

Lausitzisches.

Sorau. Nachdem am 23. März der Superintendent Herr Korn durch den General-Superintendenten Herrn Hupe in seinen neuen Wirkungskreis bei der Gemeinde Sorau eingeführt worden war, wurde derselbe Montags den 24. den sämtlichen Herren Geistlichen und Lehrern der Diözese, als ihr neuer Ephorus, durch eine kirchliche Feierlichkeit vorgestellt. Herr Schlossprediger Dr. Schade begrüßte den neuen Herrn Superintendenten im Namen der Herren Geistlichen mit kräftigen, tiefdurchdachten Worten und Herr Gymnasialdirektor Dr. Adler im Namen sämtlicher Herren Lehrer in einem trefflichen Gedichte. Ein gemeinschaftliches heiteres Mittagsmahl in dem Gasthose zur Stadt Berlin schloß die Feier des Tages. (S. W.)

Aktuarius Ullsch zu Neuzelle wurde Stellvertreter des Polizeianwalts für den Gerichtsbezirk Neuzelle und Fürstenberg.

Bestätigt ward der Schneidermeister Zipfler in Forst als unbeförderter Senator.

Als Agenten wurden bestätigt: Kaufmann L. Delschläger zu Guben für die Leipziger Brandversicherungsbank; die Kaufleute Meißner zu Sommerfeld und Müller zu Sorau für die Schleßische Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Breslau; Kaufmann Hammer zu Forst legte seine Agentur der Preussischen National-Versicherungsbank zu Stettin, Kaufmann Bekoldt zu Sorau die der Schleßischen Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Breslau nieder.

Einheimisches.

Görlitz, 26. März. (Sitzung für Strafsachen. Schluß.) Richter: Direktor König, Kreisgerichtsrath zur Hellen, Kreisrichter Baier; für die Staatsanwaltschaft: Assessor Bodt; Gerichtsschreiber: Referendarus Heinrich.

3) Der Kleingärtner Christoph Kandler aus Nieder-Langenu ist angeklagt, auf Penziger Revier 4 Stück Fichtenstangen im Werthe von 1 Thlr. entwendet zu haben. Der Angeklagte ist der That geständig. Er wurde des vierten Holzdiebstahls für schuldig erklärt und unter Verlust der Nationalkfarbe zu 4 Wochen Arbeitshaus, ebenso in die Kosten verurtheilt.

4) Die Dienstmagd Auguste Karoline Schwanitz aus Kreba ist der Landstreicherei und wissentlichen Veräußerung fremden Eigenthums angeklagt. Die Angeklagte wurde zu Weihnachten von ihrem Dienstherrn, dem Stadtgärtner Walter hieselbst, entlassen und hat sich seit dem Februar geschäftslos herumgetrieben. Auch hat sich dieselbe bei einer gewissen Klinka ein Kleid geborgt und dasselbe für 1 Thlr. verkauft. Angeklagte ist der That geständig. Sie wurde der Landstreicherei und wissentlichen Veräußerung fremden Eigenthums für schuldig erklärt und zu 7 Wochen Gefängniß verurtheilt, auch beantragt, die Verurtheilte in eine Correctionsanstalt zu bringen.

5) Der Einwohner Johann Gottlieb Becker aus Fokendorf ist angeklagt wegen wiederholter Landstreicherei

und Bettelns. Durch das Zeugniß des Schutzmann Franke und der Köchin Förster wurde festgestellt, daß Angeklagter im preussischen Hofe hieselbst gebettelt habe. Der Antrag wegen Landstreicherei wurde zurückgenommen, und Angeklagter zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt, auch beantragt, denselben in eine Correctionsanstalt zu bringen.

6) Die Tagearbeiter Johann Gottfried Bergmann und Carl Gottlieb Graf aus Waldau sind zweier kleinen gemeinen Diebstähle in unbewohnten Gebäuden angeklagt und der Beschädigung von Telegraphenanlagen bezüchtigt. In der Nacht vom 21.—22. Oktober wurden die Bahnwärterbuden des Jackisch und Eltner zu Halbawaldau erbrochen und aus denselben verschiedene Sachen im Werthe von 5 Thlr. 16 Sgr. gestohlen, auch zugleich die Telegraphenanlage beschädigt. In der Hausdurchsuchung bei den Angeklagten wurden verschiedene gestohlene Sachen, welche versteckt waren und über deren Erwerb sich dieselben nicht ausweisen konnten, auch einige Leinen von der beschädigten Telegraphenanlage vorgefunden. Da jedoch der Thatbestand nicht festgestellt werden konnte, wurden beide Angeklagte freigesprochen und von Strafe und Kosten entbunden.

7) Der Kleingärtner Johann Gottlieb Kalbe aus Rieslingswalbe ist angeklagt, in der Nacht des 21. Januar aus einer Kartoffelmiethe eine Berliner Weige Kartoffeln im Werthe von 1 Sgr. entwendet zu haben. Er wurde, der That geständig, eines kleinen gemeinen Diebstahls unter erschwerenden Umständen für schuldig erklärt und zu 14 Tagen Gefängniß, Verlust der Nationalkfarbe und in die Kosten verurtheilt.

Görlitz, 31. März. Nachstehende Primaner sind am 25. zur Universität reis befunden worden: Robert Weisert, aus Sprottau, studirt Jura in Breslau; Paul Müller, ebendaser, desgleichen; Karl Haupt, aus Gottwig bei Sagan, studirt Theologie und Philologie in Leipzig; Louis v. Schönermark, aus Linderode bei Sorau, studirt Jura in Berlin; Emil Joemann, aus Liegnitz, studirt Mathematik und Naturwissenschaften in Berlin.

Verzeichniß

der im Auslande angestellten preussischen Consuln.

(Schluß aus No. 37.)

Hamburg.

Hamburg: Wilh. Oswald, Kommerzienrath, Generalconsul für die Stadt Hamburg und deren Gebiet, sowie auch für das herzoglich holssteinische Elbufer, mit Einschluß der Städte Altona und Glückstadt; ingleichen für das königlich hannoversche Elbufer von Harburg bis zum Ausflusse der Elbe, und C. A. Stagemann, Viceconsul. (Resort: Altona und Glückstadt: s. Dänemark; Cuxhafen: J. C. A. Kröger, Viceconsul.)

Hannover.

Emden: Hüllesheim; Leer: Karl Schoelwinck, Consuln.

Haiti.

Port republicain: Edmund Schlüter, Consul.

Kirchensaat.

Ancona: Leonh. Maggi; Civita Vecchia: Pietro de Filippi; Rom: A. Marstaller, Consuln.

Lübeck.

Lübeck: Eduard G. Kulenkamp, Consul.

Meklenburg.

Rostock: Martin Köster; Wismar: W. C. Frenz, Consuln.

Mexiko.

Mexiko: C. Beneke, interimistischer Consul; Matamoros: Consul (vacat); Mazatlan: Th. Kunhardt, Consul; Puebla: J. C. Wesche, interimistischer Consul; Tampico: Fr. Claussen, Consul; Tuxpan: C. F. Döring, interimistischer Consul; Vera Cruz: v. Dleire, Consul. (Resort: Hualisco: A. Haase, konsularischer Privatbevollmächtigter.)

Neapel und Sicilien.

Messina: W. Jäger, Consul. (Resort: Catania: Gustav Jacob: Viceconsul; Licata: Francesco Morello, Viceconsul.) Neapel: Karl Zehelein; Palermo: F. W. Wedekind, Consuln. (Resort: Girgenti: Gaetano Garrano; Trapani: Francesco di san Malato, Viceconsuln.)

Niederlande.

Rotterdam: F. Levenhagen, Generalconsul für die Niederlande, und Friedr. Carp, Consul. (Resort: Dordrecht: J. C. Decking Dura; Schiedam: A. Prins, konsularische Privatbevollmächtigte.) Amsterdam: D. C. Splitgerber, Consul. (Resort: Harlingen: Dirk Fontein; Helber: Joh. van Herwerden, Viceconsuln; Texel: W. J. H. Vock, konsular. Privatbevollmächtigter.) Vlissingen: Dr. Uytenhoooven, Consul.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

New-York: Joh. Wilh. Schmidt, Generalconsul. (Resort: New-Bedford: George Hussey; Boston: J. Aug. Hirsch, Viceconsuln.) Baltimore: Ferdinand Ludw. Brauns; Charlestown: Ludw. Trappmann; St. Louis: C. C. Angelrodt; New-Orleans: W. Vogel; Philadelphia: G. H. Mecke, sämmtlich Consuln.

Oesterreich.

Triest: Herrn. Lutteroth; Venedig: J. Treves; Wien: Moriz Goldschmidt, Consuln.

Oldenburg s. Bremen.

Portugal.

Generalconsul s. Spanien. Lissabon: J. G. Poppe, Consul. (Resort: Setuval: Franz Berens, Viceconsul.) Madeira: Francis Turner Borret; St. Miguel: Heinr. Scholz, Consuln. (Resort: Puerta: Dobney jun., konsularischer Privatbevollmächtigter.) Oporto: Robert van Zeller, Consul.

Rußland und Polen.

Archangel nebst Salemboc: Karl Brand, Consul; Kertsch: Consul (vacat); Libau: Heinrich Sørensen, Consul, und Jens Koch, Viceconsul; Moskau: W. Rosenstrauch, Kommerzienrath; Narva: J. M. Drabe, Consuln; Odessa: Trebbin, Viceconsul; Pernau: Christn. Joachim Schmidt, Consul. (Resort: Arensburg auf der Insel Desel: Joh. Bazonecourt, Viceconsul.) St. Petersburg: Joh. Bernh. Kempe, Consul. (Resort: Kronstadt: Friedr. Winberg, Viceconsul.) Reval, Andreas Koch, Consul; Riga: C. H. Wöhrmann, Generalconsul für Kur- und Liefland, und C. H. Delsner,

Viceconsul; Warschau: v. Wagner, Legationsrath, Generalconsul; C. Jacobson, Kanzleirath, und Klein, General-Consularsekretär; Wiburg: Joh. Friedr. Hackmann, Consul; Windau: Consul (vacat).

Sardinien.

Genua: C. C. Schmidt; Nizza: J. Abigdor, Consuln.

Schweden und Norwegen.

Arendal: Hans Gerlofen, Consul; Bergen: A. Konow, Consul; Carlskrona: C. W. Palander, Consul; Christiania: Hans Faye, Generalconsul; Christianland: D. C. Reinhard; Drontheim: Arila Huitfeldt; Gothenburg: W. Barkow; Helsingborg: C. J. F. Nooth; Heröfsand: Kempe; Landskrona: L. A. Frys; Malmö: H. Kunnerström; Norrköping: And. Ol. Eschelsön; Stockholm: Adam Fr. Otto; Tromsø: Rasmus Frane Skandé; Wisby auf der Insel Gothland: J. N. Rinberg; Ystad: Karl Jakob Hemberg, sämmtlich Consuln.

Sicilien s. Neapel.

Spanien.

Madrid: Freih. Dr. v. Richthofen, geh. Kriegsrath, Generalconsul für Spanien und Portugal; Alicante: G. White; Barcelona: A. Peyra y Nach, Consuln; Bilbao: Joh. Amann, Handelsagent; Cadix: Ludolph Christ. Uthoff, Consul, und Fr. W. Uthoff, Viceconsul; Corunna: Franz Barrie, Consul; Mallaga: H. Kooze, Generalconsul für das Königreich Granada; Sevilla: Anton Merry; Valencia: Vincent Ferrer y Valles, Consuln.

In den spanischen Besitzungen.

Havanna: Cesar Bernet; St. Jago de Cuba: James Bauck, Consuln.

Toskana.

Livorno: Christian Appellius, Consul.

Türkei.

Cairo: v. Penz, Legationsrath, Kammerherr, Generalconsul für Aegypten und Syrien, und B. Bokty, Viceconsul. (Resort: Beirut: Weber, interimistischer Consularagent; Damascus: Dr. Wegstein; Jerusalem: Dr. Schulz, Consuln.) Bucharest: Freih. v. Meusebach, geh. Regierungsrath und Generalconsul für die Moldau und Wallachei, und Leo Therman, Kanzler. (Resort: Gallacz: König, Consul.) Jassy: Freih. v. Loos, Consul, und Ebert, Kanzler; Adrianopel: Barthelemy Badetti, Viceconsul; Cypern: Giacomo Mattei, Consul; Darbanellen: F. W. Calvert, interimistischer Viceconsul; Salonich: Blunt, interimistischer Consul; Smyrna: N. Bezzer, Viceconsul.

Uruguay.

Montevideo: H. Rhode, Consul.

Venezuela.

La Guayra: Otto Harrassowitz, Consul; Puerto Cabello: Consul (vacat).

Bei vorstehender Mittheilung bemerken wir zugleich, daß wir in geeigneten Fällen bereit sind, Anfragen und Gesuche bei den Consulaten zu befördern und zu unterstützen.

Die Handelskammer.

P u b l i k a t i o n s b l a t t.

[1680] Diejenigen Besitzer von Hunde-Steuer-Freischeinen, welche selbige zur Verlängerung pro I. Semester 1851 bei der Kasse noch nicht eingereicht haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben binnen 14 Tagen abzugeben.

Görlitz, den 31. März 1851.

Die Stadthauptkasse.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1685] Die heute früh $\frac{1}{4}7$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem munteren Mädchen beehre ich mich Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen.
Mittel-Deutschoffig I. Antheils, den 30. März 1851. S e m m e r.

[1684] Innigen Dank allen Verwandten und Freunden, welche aus herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit meiner leider zu früh verstorbenen Gattin durch thätige Hilfe und freundlichen Zuspruch ihre Leiden linderten, und auch allen Venen, welche durch Ausschmückung des Sarges ihre innige Theilnahme bekundeten. So auch herzlichen Dank dem Herrn Diaconus Kosmehl für den lindenden Balsam der Religion bei dem uns so schwer getroffenen Verluste. Noch bitte ich freundlich, dieses so theure Mitgefühl auch auf die Hinterbliebenen übergehen zu lassen.
Görlitz, den 31. März 1851. G. Schwarz nebst Familie.

[1692] **Kartoffeln,**
sehr gut, empfiehlt in Mezen und Scheffeln, à Meze 1 Sgr., zur gefälligen Beachtung
G. Schade, Krischelgasse No. 55.

[1693] **Fenster-Mouleaux,**
in allen Größen und in den neuesten Zeichnungen, empfehle ich zu sehr billigen Preisen.
Wilh. Gerschel,
am Obermarkt, frühere Stadt Berlin, No. 125.

[1673] Auf dem Dominium Köslitz ist eine bedeutende Quantität ein-, zwei- und dreijähriger Karpfensamen zu verkaufen.

[1672] Kartoffelfudeln auf gut gedüngtem Brachacker können noch abgelassen werden. Näheres Fleischergasse bei Franke sen.

[1619] **Tapeten und Borduren,**
in den neuesten diesjährigen Dessins, empfiehlt
L. Henneberg, Hirschläuben.

**Dr. Lehmann's brustlösende Bonbons
und magenstärkende Morsellen**
werden bei gegenwärtiger rauher Witterung bestens empfohlen.

[1689]

Ad. Webel, Brüderstraße No. 16.

[1690] **Mercadier Fabre's aromatisch-medicinische Seife,**

von mehreren der berühmtesten Herren Aerzte als das vorzüglichste und heilsamste Mittel gegen giftige Leiden, Flechten, Ausschläge, Hautschärpen, Sommersprossen u. anerkannt, und welche auch zur Anwendung als Toiletten-Seife sehr zu empfehlen ist, indem sie die Haut geschmeidig und weiß macht und dieselbe in frischem und belebtem Ansehen erhält, wird fortwährend in dem Schnittgeschäft des Herrn **Adolph Webel** in **Görlitz**, Brüderstraße No. 16., in grünen Päckchen, à Stück 5 Sgr., mit der Dr. Gräfe'schen Gebrauchsanweisung und meinem Siegel versehen, verkauft.

J. G. Bernhardt in **Berlin**.

[1674] Auf dem Dominium Köslitz sind circa 30 Schock Rohr zu verkaufen.

[1686] Ein gesundes starkes **Arbeitspferd** (Wallach), 8 Jahr alt, ist Reißstraße No. 707. zu verkaufen.

[1687] Eine schöne **Eiersammlung**, 410 Stück, ist billig zu verkaufen. Durch wen? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[1675] **Zu verkaufen**
sind ein Paar noch fast neue **Silen-Geschirre** nebst **Riemleinen**. Zu erfragen im Gasthof zur Krone No. 1.

[1676] Eine Quantität **Pferdedünger** ist zu verkaufen **Obermarkt**, goldene Krone.

[1681] **Bekanntmachung.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, sämtliches **Schlosserhandwerkszeug** zu verkaufen. Auch ist sogleich die Werkstatt zu beziehen. Näheres **Leichstraße** No. 477 b.

[1679] Bestellungen auf gutes **Futtermehl**, den Centner für 1 Thlr. 8 Sgr., vom Bahnhof hier selbst, nimmt an und liegen Proben zur Ansicht bereit beim Herrn

Gasthofsbesitzer Knauth,
zur goldenen Krone.

=== **Zickelfelle.** ===

Im Auftrage einer bedeutenden Fabrik in Frankreich kaufe ich **Zickelfelle** im Einzelnen sowohl, wie in großen Quantitäten, und zahle für schöne, gesunde Waare die höchstmöglichen Preise.
Görlitz, im März 1851.

Heinrich Cubeus,

[1682] **Obermarkt- und Breitestraße-Ecke.**

[1683] **G e s u c h.**

Eine Frauenstelle in der Peterskirche, nahe der Kanzel, wird zu kaufen gesucht, und bittet man darauf Reflektirende ihre Adressen, mit Angabe der Nummern der Stellen, in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

[1622] **Zur Beachtung.**

Mein Verkaufsfokal befindet sich vom 1. April an in meinem eigenen Hause, **Kränzelgasse** No. 368., und nicht mehr wie früher **Fischmarkt- und Schwarzegassen-Ecke**, was ich meinen geehrten Kunden mit der Bitte bekannt mache, ihre gütigen Aufträge mir auch dahin folgen zu lassen.

Julius Hermann Döwald,

Strumpfswaarenfabrikant.

[1500] **10 Arbeiter-Familien,**

welche den Nachweis über ihr bisheriges tadelloses Verhalten führen können, finden sogleich auf dem **Dominium Mönau** bei **Klitten** freundliche geräumige Wohnungen und dauernde Arbeit gegen einen jährlichen Miethzins von 1 Thlr.

[1671] Eine **Schnupftabaksdose** wurde auf dem Wege von der **Oberkahl** bis auf den **Fischmarkt** verloren. Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[1628] Steinstraße No. 25. ist die zweite Etage zu vermieten und zu Johanni zu beziehen. Das Nähere bei **Eduard Wagner.**

[1670] Zwei Pferdeställe sind alsbald zu vermieten und das Nähere zu erfahren in No. 183. am Ober-Jüdenring, parterre.

[1677] Im „Deutschen Hofe“ auf der Pragerstraße, in einer der romantischsten Gegenden der Stadt, sind folgende Wohnungen vom ersten Juli d. J. ab zu nachstehenden jährlichen Preisen zu vermieten und zu beziehen:

I. Im Hauptgebäude: a) parterre ein Verkaufsladen mit heizbarer Stube für 25 Thlr.; b) im ersten Stock, vorn heraus, eine Stube mit Alfove und Bodenkammer für 25 Thlr.; c) im zweiten Stock: 1. linker Hand, vorn heraus, eine Stube mit Alfove und Bodenkammer für 25 Thlr., 2. rechter Hand, vorn heraus, zwei Stuben mit Alfove, Küche und Bodenkammer für 50 Thlr.

II. Im Nebengebäude: im ersten Stock, vornheraus, eine Stube mit Alfove, Küche, Keller und Bodenraum für 35 Thlr.

Görlitz, den 31. März 1851.

J. G. Weinbrig.

[1678] Obere Langestraße No. 166a. ist eine kleine Stube zu vermieten und bald zu beziehen.

[1688] Untere Langestraße No. 230. ist in der ersten Etage, hintenheraus, eine möblirte freundliche Stube an einen oder zwei Herren zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

[1691] Brüderstraße No 6., im Schönhofe, ist eine freundliche Stube mit Alfove, Kammer und übrigem Zubehör, vornheraus, 1 Treppe hoch, zu vermieten und sofort oder zum 1. Juli zu beziehen. Näheres ist zu erfahren bei Schulze in No. 7.

[1795]

Sehr zu beachten.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir unsere Wohnung verändert haben.

Silbert,

Süttig,

Fetter,

} Jäger des 5. Jäger-Bataillons.

[1699] In der Breslauer Zeitung, No. 88. vom 29. März, unter Görlitz vom 27. März, befindet sich eine Nachricht über den

„Greeß der Schuhmachergesellen.“

Nachdem ich mich persönlich von dem Inhalt überzeugt habe, lese ich zu meinem großen Erstaunen, daß ich die Lade der Schuhmachergesellentasse gewaltsam eröffnet haben soll. War nie etwas Beleidigendes für mich, so ist es dieses, welches ich verbrochen haben soll. Nachdem ich unbescholten von der ersten Stunde meines Lebens und unbescholten vom 5. Febr. 1848 als rechtlicher Bürger der Stadt Görlitz dastehe, so kann ich solches durchaus nicht gleichgültig auf sich beruhen lassen. Wären die Schuhmachergesellen zu mir gekommen, so würde ich ihnen von einem solchen unsinnigen Verfahren gewiß abgerathen haben. Zu meiner Vertheidigung verlange ich von dem Korrespondenten, daß derselbe durch die vier in der Stadt Görlitz erscheinenden Lokalblätter, durch die Breslauer Zeitung und das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Liegnitz binnen acht Tagen meine Unschuld an den Tag, und denjenigen, welche sich freuen oder betrübt darüber sind, zur Beruhigung vorgelegt werde, widrigenfalls ich im entgegengesetzten Falle die Klage gegen ihn durch das Königl. Kreisgericht zu Görlitz veranlassen werde.

Ernst Engelmann, Innungs-Tischlermeister, Lunitz No. 524.

Literarische Anzeigen.

[1682] Die Heyn'sche Buchhandlung (C. Remer) übernimmt Bestellungen auf die

„Neue Oderzeitung“

und liefert dieselbe täglich. Vierteljährlicher Pränumerationspreis 1 Thlr. 24½ Sgr.

[1618]

Abonnement

auf den

Ober-Lausitzer Anzeiger.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement, wozu wir ergebenst einladen. Derselbe, einen Bogen stark, erscheint wöchentlich (Donnerstags) einmal, und finden Inserate, die gespaltene Zeile 6 Pf., die weiteste Verbreitung. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 7 Sgr. 6 Pf., incl. Porto.

Rothenburg O./L., den 27. März 1851.

Die Expedition des Ober-Lausitzer Anzeigers.

[1607] Bei **Im. Tr. Wöller** in **Leipzig** erschien nachstehendes für **Gärtner und Gartenfreunde** gleich nützliches Buch, dessen grosse Brauchbarkeit sich seit vielen Jahren bewährt hat, abermals in neuer Bearbeitung, und kann dieses durch **jede Buchhandlung des In- und Auslandes** bezogen werden, in **Görlitz** in der **Heyn'schen Buchhandlung (E. Remer)**:

Der unterweisende Bier- und Ungärtner.

Vollständ. Lehr- und Handbuch des Gartenbaues in allen seinen einzelnen Zweigen und **Verrichtungen**. Enthaltend: Praktische, auf langjähr. Erfahrungen begründete Anleitung, alles **Erforderliche** bei den **Anlagen, Kulturen und Treibereien** in der

Bierpflanzen-, Baum-, Obst-, Wein- und Gemüsezuucht

die zweckmässigste und vereinfachteste Weise so zu besorgen, daß bei dem größten Vergnügen der **höchste Nutzen** erzielt wird. Für **Gärtner und Gartenfreunde**, sowie als Leitfaden für **Gärtnerlehranstalten** bearbeitet von **C. F. Förster**. (Mit Abbildungen.)

Dritte, gänzlich umgearb. und bedeutend vermehrte Auflage.

(Eleg. geheftet in Umschlag.) 1 Thlr. 15 Ngr. oder Sgr.

Der Vorstand der Pfälz. Gartenbaugesellschaft erklärte, daß ihn noch kein Gartenbuch so angesprochen habe, wie dieses, und krönte des Verfassers Verdienst durch ein Ehrendiplom.

Ueberhaupt vereinigen, — nach dem einstimm. Urtheile der tüchtigsten Praktiker, — dieses und **Gruner-Förster's Blumen- und Monatsgärtner** auf ausgezeichnete Weise wissenschaftl. Gründlichkeit mit der leichtfaßlichsten Deutlichkeit und enthalten einen wahren Schatz von wohlgeprüften Erfahrungen, weshalb sie auch sämmtlich eine der ersten Stellen unter den Gartenbüchern einnehmen.

In Kommission der **Heyn'schen Buchhandlung**, **Obermarkt No. 23.**, ist erschienen und durch alle **Buchhandlungen** zu beziehen:


Geschichte von Görlitz

von **C. G. Th. Neumann**,

Doktor der Philosophie und Mitglied der oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften.

Nebst dem neuesten Situationsplane der Stadt und der Ansicht des Obermarktes im Jahre 1800.

47 Bogen in Oktav. — Preis 2 Thlr.

 **Gedruckte Miethkontrakte**, daran geheftet das **Quittungsbuch**, sind zu haben in der Buchdruckerei von **Julius Köhler**, das Stück zu 2 Sgr., im Duzend mit 25% **Rabatt**.